Mit allerhöchster Bewilligung



Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 154. Sonnabend den 5. Juli. 1834.

Inland.

Posen, 30. Juni. Der gestrige Tag war für Posen von hoher Bedeutung, er versammelte Tausende zu dem Feste der Einweihung der hiesigen Citadelle. Nachdem der Bau des Forts (Kernwerks) Winiary beendigt worden, wurde dasselbe von dem 2ten Bataillon des 18ten Infanterieregiments gestern bezogen, wobei eine Reihe von Festlichkeiten stattfand.

Das Thor des Forts, durch welches der Einzug geschah, war mit Eichenlaub festlich geschmückt, eben so das gegenüberliegende innere Portal, welches den Namenszug unsers Königs trug. Die Truppen defilirten in Parade vor dem Herrn General-Major v. Wrangel, und stellten sich dann im Quarree auf, um die Gewehre zusammenzusetzen. Da das Wetter nicht erlaubte, den Gottesdienst im Freien zu halten, so war in dem noch nicht ganz vollendeten Kehlgebäude ein Altar errichtet worden, dorthin begaben sich die Truppen. Der Oberprediger Hr. Dr. Walter hielt nach der vom Divis.-Prediger Hrn. Hoyer abgehaltenen Liturgie, eine ergreifende, der hoch bedeutungsvollen Feier des Tages angemessene, Rede. Nach Beendigung desselben stellten sich die Truppen in dem inneren Raume des Forts zur Parade auf, präsentirten das Gewehr und der General-Major v. Wrangel brachte Sr. Majestät dem Könige ein dreimaliges Hurrah aus, das von allen Anwesenden mit Enthusiasmus nachgerufen wurde. Bei dem ersten Hurrah krachten zwei auf der Plattform des Werkes aufgestellte Geschütze, mit dem ersten Schuß wurde auf dem Kehlthurme die Preußische Flagge, mit dem Adler und einem Kreuze geschmückt, aufgezogen. Möge sie durch Jahrhunderte herrschend und ruhmreich über der fest gehorchenden, mit Seegen regierten Provinz wehen. — Bis dahin hatte es fortwährend geregnet, in dem Augenblicke aber, wo das Banner aufgezogen ward und sich in mächtigen Wogen entfaltete, spendete die anmuthige und bedeutungsvolle Gunst des Zufalls, das volle Durchbrechen der Sonne, und ihr blitzender Strahl fiel von der wehenden Flagge, den Zinnen des Forts und den funkelnden Waffen zurück. Die Versammlung ward tief davon ergriffen. — Das 2te Bataillon des 18ten Infanterie-Regiments, welches bestimmt war, die Kaserne des Werkes zu beziehen, zog nun mit klingendem Spiel in das mit dem Namenszuge Sr. Majestät des Königs gezierte Portal ein. Die übrigen Truppen kehrten, nachdem die Parole zum ersten Male auf dem Platze des inneren Raumes ausgegeben war, in die Stadt zurück. Die Offizier-Corps, so wie die Civilbehörden und viele Einwohner von Posen versammelten sich hierauf zu einem Festmahle, welches in den Gewehrsälen des ganz vollendeten Kehlgebäudes eingerichtet war. In dem mittleren Saale, welcher geschmackvoll dekorirt war, befanden sich 3 Reihen Tafeln, an dem oberen Ende der mittleren die Büste Sr. Majestät des Königs in Laubgewinden und Kränzen, von den Damen gewunden. Die Gesundheit Sr. Majestät des Königs brachte der hochverehrte Herr Ober-Präsident der Provinz Posen, Flottwell, in einer kräftigen, alle Anwesenden mächtig ergreifenden, Rede, unter dem Donner der Kanonen aus, so daß nun die Zahl der Schüsse 101 voll wurde, und im enthusiastischen Rufe stimmten alle Versammelte ein. Folgende Verse wurden von der ganzen Gesellschaft gesungen und mit dem Preußischen Volksliede mit wahrhafter Begeisterung geschlossen:

Des Landes Schutz, des Königs Ehre,
Steht nun die Veste, kühn erbaut,
Ein sich'rer Port für treue Wehre,
Dem Bürger und Soldat vertraut! —
Ihm weihe heut mit frohen Klängen
Vereinigt der Chor;
Ihm weihe in der Zeiten Drängen
Sich muthig das Corps!
Denn für den König und das Vaterland
Umschlingt uns Alle heil'ger Liebe Band! —

Und gilts des Feindes Macht zu zügeln,
Der sich an diese Mauern wagt,
Soll Treue das Geschoß beflügeln,
Das ihn mit Schmach von dannen jagt!
Nicht Thor, nicht off'ne Bresche lasse
Je siegreich ihn ein,
Mit tödtlichem Verderben fasse
Ihn Mannschaft und Stein!

Und Muth und Kunst beschirme stets mit Kraft
Der jungen Veste ew'ge Jungfrauschaft!

Mit diesem Seegen leert die Becher
Auf unsers Königs Heil und Glück! —
Des Vaterlandes Schutz und Rächer,
Steht Er im wechselnden Geschick.
Ein treuer Vater Seinem Lande,
Ein Held in der Schlacht,
Knüpft fest und fester Er die Bande
Der Liebe, der Macht!
Und ohne Wanken steht um Seinen Thron
Mit treuem Muthe stolz des Landes Sohn! *)

Hierauf folgte die Gesundheit Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen und dessen Durchlauchtigster Gemahlin, von dem hochverehrten Herrn General-Major v. Wrangel ausgebracht, der in diesen Mauern um so mehr Anklang finden mußte, als Se. Königl. Hoh. der Kronprinz den Grundstein zu dem Fort „Winiary" gelegt hatten. Die Wallmeister, Feldwebel und Wachtmeister der Garnison, sowie das 2te Bataillon des 18ten Infanterie-Regiments wurden ebenfalls reichlich bewirthet und während der Mahlzeit von den anwesenden Behörden besucht, denen sich auch sämmtliche Damen, nach eingenommenem Frühstück, welches der Herr General-Major v. Wrangel, der Anordner des schönen Festes, ihnen eingerichtet hatte, anschlossen. — So endete dieser Tag als ein wahrer Festtag und mit dem aufrichtigen Wunsche jedes Patrioten, daß der kühne Bau die Ruhe und Sicherheit der Provinz, so wie ihren immer engeren und innigeren Anschluß an die alten Provinzen des Preußischen Reichs befördern möge. In dem ruhmwürdigen Namen Preußen vereinigen sich alle Provinzen des Staates; dieser Name und die Liebe zu Friedrich Wilhelm dem Gerechten läßt jeden Unterschied der Sprache schwinden; der ehrwürdige Landwehrspruch tönt laut in Aller Herzen wieder: „Mit Gott für König und Vaterland!"

Man meldet aus Erfurt: „Ein Ungewitter, das sich am 27sten Juni Nachmittags oberhalb unserer Stadt zwischen den Dörfern Melchendorf, Dittelstedt u. a. entlud, zeichnete sich durch seine Heftigkeit aus. Noch fehlen zwar nähere Nachrichten über die Größe und den Umfang des angerichteten Schadens, doch muß nach den Aussagen mehrerer Augenzeugen, derselbe sehr bedeutend sein. Die herabstürzenden Wasserfluthen überschwemmten in wenigen Augenblicken die tiefer liegenden Striche so, daß Fuhrleute nur mit genauer Noth sich vom Untergange retten konnten. In Melchendorf stand das Wasser in den Häusern 4 bis 6 Fuß hoch und richtete grosse Verwüstungen an. Der Wasserstrom, welcher von dort herab bei dem hiesigen Schmidtstedter Thore ankam, verschlämmte, da der Abfluß-Kanal die Wassermasse nicht zu fassen vermochte, einen Theil der städtischen Flur.

Großbritannien.

London, 24. Juni. Parlaments-Verhandlungen, Oberhaus, Sitzung vom 24. Juni. Die Ueberreichung mehrerer Bittschriften von Seiten des Bischofs von Llandorf gegen die Zulassung der Dissenters zu akademischen Graden gab zu einer Debatte zwischen diesem, dem Lord-Kanzler und dem Herzoge von Wellington Anlaß. Der Bischof meinte nämlich in seiner Weise, daß er den Zusammenhang zwischen den Universitäten und der herrschenden Kirche für wesentlich und unauflößlich halte. Der Lord-Kanzler erwiederte, daß man an keiner Universität, die dazu bestimmt sey, Jedermann den Zutritt zu gewähren, ein bestimmtes System in dem Religions-Unterricht aufstellen könne. Er fragte, ob man etwa kein Recht habe, eine Universität für Dissenters zu stiften, und ob diese Letzteren, weil sie zu Oxfort und Cambridge nicht zugelassen würden, deshalb gar keine Universität zu ihrer wissenschaftlichen Bildung haben sollten. Der Herzog von Wellington machte die Bemerkung, daß es gegen allen Gebrauch sey, sich bey der Ueberreichung von Bittschriften in Erörterungen über so wichtige Gegenstände einzulassen, und fügte hinzu, daß ihn der Ton, in dem der Lord-Kanzler über die Universität Oxford und das King's College gesprochen habe, noch mehr Wunder nehmen müsse. Hierüber ereifert, äußerte der Lord-Kanzler, daß der edle Herzog ihn ganz mißverstanden habe, und daß derselbe in Oxford nicht eben an Logik gewonnen zu haben scheine.

Unterhaus Sitzung vom 24. Juni. Der Oberst Williams beklagte sich über eine Verletzung der Privilegien des Hauses, indem in der Nachbarschaft desselben, wegen des Musikfestes in der Westmister-Abtei, eine so große Menge von Soldaten und Konstablers aufgestellt seyen, daß die Parlaments-Mitglieder nicht ungehindert hindurch kommen könnten; er trug darauf an, daß das Haus eine Adresse an die Krone erlassen, und sich über dies Verfahren beschweren solle; da jedoch Lord Howick erklärte, daß die Sache untersucht und der Wiederkehr einer solchen Behinderung der Mitglieder auf ihrem Wege nach dem Parlament vorgebeugt werden würde, so bestand der Antragsteller nicht weiter auf seiner Motion.

Frankreich.

Paris, 24. Juni. Nach dem **Messager** wäre der Herzog von Bassano zum Generalgouverneur der Colonie von Algier ernannt worden. — Hr. Genty de Bussy, Civilintendant in Algier, (gegen welchen von Anfang her so viele Klagen wegen Erpressung einliefen) ist abberufen worden.

Das Gesetzbülletin publicirt heute einen Präliminar-, Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Frankreich und der Republik Venezuela, abgeschlossen zu Carracas am 11 März 1833.

Das **Journal de Paris** steht auf dem Punkte, eine neue Umgestaltung zu erfahren. Der **Nouvelliste**, das frühere Abendblatt, wird wieder erscheinen, und an der Stelle des Abendbulletins vom nächsten 1. Juli an, ein neues Journal unter dem Titel **Journal de Paris, Moniteur du soir**, herauskommen.

Im vorigen Jahre sind von Belgien in Frankreich eingeführt worden: 7,000 Ochsen, Kühe und Kälber, 21,000 Schaafe und Lämmer, 80,000 Schweine, und 6,000 Pferde. Ueber 27,000 Belgier reiseten nach Frankreich.

Aus Guadeloupe ist die Nachricht eingegangen, daß eine anhaltende Windstille die Benutzung der Zuckermühlen, welche durch den Wind in Bewegung gesezt werden, unmöglich gemacht, und dadurch den Plantagen-Besitzern großen Schaden zugefügt hatte. Von diesen wären viele, welche in der

---

*) Verfaßt von W. Förster.

Regel 300 Fässer Zucker zur Zeit bereitet hatten, außer Stande, auch nur die Hälfte zu bereiten.

Der Erfolg der Wahlen auf die Course war dem Wunsche des Ministeriums keineswegs entsprechend. Der nur zu vollständige Sieg der Minister jagte selbst den friedliebenden Speculanten Schrecken ein, weil sie aus Erfahrung wissen, auf welche Art solche Wahlsiege benutzt werden. — In den Provinzen fallen die Wahlen eben so aus, wie in der Hauptstadt, nur einige sogenannte Unabhängige sind gewählt worden. — Man ist begierig auf den Effect, welchen der Ausgang der allgemeinen Wahl in London machen wird; der Vicegroßwahlherr mag wohl das Resultat errathen und seinem Freunde Grey mitgetheilt haben. — Von den Ministern ist wenig die Rede, da man weiß, daß das jetzige System der Regierung nicht den Doctrinairs oder irgend einer andern einflußreichen Partei im Ministerium, sondern direct dem König zugeschrieben werden muß. Was die auswärtigen Verhältnisse anlangt, so lag dies lange schon am Tage. — Die asiatische Brechruhr richtet in Spanien viel Unheil an, auch in politischer und moralischer Hinsicht sind ihre Wirkungen zu befürchten; denn es ist sehr wahrscheinlich, daß die Geistlichkeit dieses Unglück as Mittel gegen den jetzt in Spanien sich entwickelnden Liberalimus benutzt, indem sie dem Volke die Krankheit als eine Strafe des Himmels wegen der, Altar und Thron bedrohenden Neuerungen darstellt, und dasselbe gegen die Liberalen aufwiegelt.

Straßburg, 23. Juni. Bei dem Wahlen im Oberrheinischen Departement haben die Bewerber der Opposition den Sieg davon getragen. In Mühlhausen ist Herr Nikolaus Köchlin, erwählt worden. In Kolmar hat Herr von Golbery über Herrn Andre, einem ministeriell Gesinnten, den Sieg davon getragen; Herr v. Golbery ist ein gemäßigter Oppositionsmann. In Altkirch fiel die Wahl auf Hrn. Pflügger, der dieselbe politische Linie befolgen wird, wie Hr. Köchlin.

Spanien.

Der carlistische General Simon la Torre richtet ein Schreiben an Zumalacarreguy über ein Treffen, welches am 14. Juni vorgefallen ist. Es heißt darin: „Ich habe mit 1500 Mann 3000 Feinde völlig aus der Position von Arcytio zwischen Huerma und Durango herausgeschlagen. Jetzt erst habe ich die Tapferkeit unsrer Biscayer kennen gelernt. Der Feind muß über 400 Mann verloren haben, während wir unsrer Seits nur 50 einbüßten. Hätten die Biscayer einen solchen General en Chef wie die Navarreser, so würden sie diesen nicht nachstehen. Leider aber fehlt ein solcher.

Sentinelle des Pyrenés vom 21. Juni. Wir hören aus Irun, daß Quesada Tolosa verlassen und die Straße nach Vittoria eingeschlagen hat. Diesen Schritt scheint er aus Vorsicht gethan zu haben, denn dort wird er keine Insurgenten treffen; wäre es ihm um Ruhm zu thun gewesen, so würde er auf den Straßen durch Navarra, nach Pampelona hin, marschirt seyn, wo Zumalacarreguy ihm bei einem Orte, las dos Hermanas, zur Erlangung desselben würde Gelegenheit gegeben haben. Quesada sandte vor einigen Tagen 400 Mann von verschiedenen Regimenter nach St. Sebastian, um Geld in Empfang zu nehmen. Ein Handlungshaus dieser Stadt zahlte ihm 2 Millionen Realen aus, die Hälfte baar und die Hälfte in Wechseln auf Pampelona, und Bilbao, per Ordre der Hrn. R. und S. aus Bordeaux und auf Rechnung des Hrn. Rothschild, der eine Summe von 25 Millionen Franken zur Verfügung der Spanischen Regierung gestellt haben soll, um ihre dringendsten Bedürfnisse zu bestreiten. Einige Personen versichern, daß Quesada nach Vittoria gegangen sey, den General Rodil zu erwarten, der in Kurzem ankommen wird, um das Ober-Kommando über die Operations-Armee zu übernehmen. Die Truppen, welche in Portugal waren, kommen in forcirten Märschen an, und man sagt, daß noch vor Ende des Monats eine Verstärkung von 15,000 Mann eintreffen wird.

Belgien.

Brüssel, 25. Juni. Der Rath von Gammond ist zum Präsidenten der Assisen ernannt, die am 14. Juli zu Mons eröffnet werden, und wobei der Prozeß wegen der Plünderungen vom 5. und 6. April vorkommen wird. Am 21sten d. hat ein Gerichtsvollzieher den Angeklagten den Anklage-Akt und den Beschluß des Gerichtshofes, der sie vor die Assisen zu Mons stellt, notifizirt. Der Angeklagten sind 78, wovon einer flüchtig.

Am 17. Juni gegen 3 Uhr Morgens hatte zu Senzeille eine starke Explosion statt, welche einen Schornstein des Pfarrhauses vernichtete. Aus dem in dieser Hinsicht durch den Feldhüter abgefaßten Protokoll ergiebt sich, daß man dem Pfarrer nach dem Leben getrachtet hat; denn eine Masse Schießpulver, welche dieses Ereigniß verursachte, ist, wie es scheint, auf eine Weise gelegt worden, um den Theil des Gebäudes, worin die Schlafstube des Pfarrers liegt, in die Luft zu sprengen.

Seit einiger Zeit fallen im Theater zu Antwerpen sehr stürmische Scenen unter den Zuschauern vor. Vorgestern aber war der Tumult so groß, daß ein dortiges Blatt behauptet, die ganze Truppe werde sich zurückziehen.

Am 21. Juni zeigte zu Gent das Réaumursche Thermometer um 11 Uhr Morgens 25 Grad und um 2 Uhr Nachmittags 29 Grad im Schatten. Seit langen Jahren hatte man dort eine solche Hitze nicht verspürt.

Schweiz.

Zürich, 22. Juni. Hr. v. Dusch ist noch immer hier; wie verlautet, erwartet derselbe bloß die Ankunft der H. H. v. Vignet und Severine, um allen versammelten Gesandten seine Instruktionen zu eröffnen, und eine offfzielle Note an den Vorort hervorzurufen.

Italien.

Parma, 19. Juni. Die Herzogin hat durch ein Dekret vom 16. d. M. eine aus den Ministern des Innern und der Finanzen und aus dem Studien-Direktor Grafen Luigi Bondani bestehende Kommission ernannt, welche während der Abwesenheit der Fürstin in deren Namen über alle Staats-Angelegenheiten entscheiden soll.

Rom, 19. Juni Wenn wir gut unterrichtet sind, so ist in Neapel vorerst noch keine Aussicht, daß die Regierung eine Versammlung proklamire. Wenn es je dazu kommen sollte, so wird die Constitution gewiß nicht so ausfallen, wie unsere Liberalen sich es träumen. Die Besorgniß, welche die hiesige Regierung über das Verfahren des Nachbarstaates hegte, scheint gänzlich gewichen.

Das Gesuch von den 33 der bedeutendsten Besitzer des Agro Romano hat bei der Congregazione del Censo Gehör gefunden. Es werden neue Schätzungen des Grundeigenthums vorgenommen werden; bis dahin sollen die neuesten diesfallsigen Verordnungen nicht in Kraft treten, bis der Pabst darüber entschieden haben wird.

* *

Der Protesoriere, Monsignore Tosti, will dem Mangel der römischen Goldmünzen abhelfen, und hat wie bei dem Silbergelde, den Decimalfuß darauf angewandt. Es werden Stücke von 100, von 50 und 25 Pauli geprägt werden. Die Stempel sind bereits fertig und recht hübsch gearbeitet.

Der Vorschlag, für außerordentliche Fälle Geld bereit liegen zu haben, ist von der Regierung angenommen, aber statt einer halben Million sind nur 350,000 Scudi hinterlegt, weil man ohnedieß nicht weiß, wie man mit dem Budget auskommen will.

Griechenland.

Nauplia, 30. Mai. Die Repräsentation der Regentschaft hat seit der Enthebung des Grafen Armansperg nicht gelitten, im Gegentheil haben wir eine doppelte, statt einer einfachen, die eine in dem Regentschaftslokale, wo auf Kosten der regentschaftlichen Kasse repräsentirt wird, die andere im Hotel des Grafen Armansperg, wo die Gesellschaften und Unterhaltungen der verschiedensten Art, besonders in Soirés, nicht nur keine Unterbrechung erfahren haben, sondern auf eigene Kosten des Grafen auf einem noch glänzenderen Fuß als es früher geschah, fortgeführt werden. Dies ärgert Mehrere schwer, die sichs doch bei ihm wohlgefallen lassen. In mehreren Zweigen des öffentlichen Dienstes herrscht jetzt eine früher ungewohnte regelmäßige Thätigkeit. Seit der neue Kriegsminister von Lesuire eingetreten, ist in jenem wichtigen Departement Vieles verbessert. Auch in das Seewesen kommt jetzt unter der Leitung des ausnehmend fähigen Maurokordato, der es schon früher einmal eingerichtet hatte, mehr Bewegung, seit Kurzem sind mehrere Goeletten und Briggs armirt worden, und zur Verstärkung unserer Seestationen abgegangen.

Asien.

Briefe aus Madras berichten, daß Lord W. Bentinck am 5. Februar Calcutta verlassen hatte und am 15. bei dem Fort St. George gelandet war. Die Angelegenheiten von Mysore schienen besonders die Aufmerksamkeit des Gouverneurs in Anspruch zu nehmen und es hieß, der Radschah von Coorye habe einen Entschluß gefaßt, der von Seiten des General-Gouverneurs eine sehr energische Erwiederung nothwendig machte.

Amerika.

Nachrichten aus Quebeck vom 25. Mai bestätigen den Untergang des Schiffes „James" aus Limerick, welches am 8. April von dieser Stadt abgesegelt war; 11 von der Mannschaft und 247 Auswanderer, worunter viele achtbare Irländische Familien, besonders aus Rathkeale und der Umgegend, fanden den Tod in den Wellen.

Aus Buenos-Ayres hat man Nachrichten bis zum 6. April; die Invasion des Generals Cavalleja in Montevideo war gänzlich fehlgeschlagen und er sammt seinen Anhängern zur Flucht genöthigt worden. Die Ausrüstung der Flotille, welche der Provinz Corrientes gegen die Paraguayaner zu Hülfe eilen soll, wurde mit großer Thätigkeit zu Buenos-Ayres betrieben. Der Minister des Innern hatte im Repräsentanten-Hause erklärt, daß er und seine Kollegen ihre Entlassung nehmen wollten, wenn nicht etwas gegen die Zügellosigkeit der Presse gethan würde.

Bunzlau, 27. Juni. Die Himmelspolizei in Bunzlau ist, obgleich ihre Augen weniger bewaffnet sind, nicht minder wachsam, als die in Breslau. Wenn auch der — politische Maulwurf, größtentheils in seine Arbeitsstube gebannt, das weite Himmelszelt nicht immer beobachten kann (und dieß, im Vertrauen gesagt, auch nicht sonderlich versteht), so hat er doch einen lieben Mitarbeiter, welcher ihm so eben folgenden Bericht zusendet.

Die in Breslau am 19ten d. M. Abends beobachteten Nebensonnen sind auch in Bunzlau beobachtet worden. Ebenso wurden den 20sten Abends zwischen 9 bis 12 Uhr zwei horizontale Nebenmonde von vorzüglicher Schönheit wahrgenommen; der Himmel war nur mit leichtem Nebengewölk, weniger mit Federwolken (cyrrhus) theilweise bedeckt, der Mond selbst mit einem farblosen, oder helleuchtenden, kleinen Hof umgeben, zwischen welchem und dem größern Hofe, der sich sehr deutlich darstellte, sich ein dunkelblauer Zwischenraum befand. Von den beiden Nebenmonden, welche in dem Umkreise des bleichweißlichen, wenig hellen, großen Hofes standen, war der linke, nordwestliche der hellste und deutlichste, er zeigte sich auch zeiträumlich mit schwachen Regenbogenfarben gefärbt.

Löwenberg. Am 17. d. M. beging zu Löwenberg der fürstbischöfliche Kommissarius, Erzpriester und Stadtpfarrer Herr Franz Gebauer sein fünfzigjähriges Priesterjubiläum. — Am Vorabend des festlichen Tages hatten sich bereits der Weihbischof von Breslau, Herr v. Schubert, der Generalvikar Herr v. Montmorin, der Vikariats-Amtsrath Herr Anders, der Probst Herr Klampt vom Domkapitel zu Glogau, die Geistlichkeit des Kommissariats und viele Freunde und Verehrer des Jubilars — selbst mehre greise Amtsbrüder desselben, die Beschwerlichkeiten der Reise nicht scheuend — aus der Nähe und Ferne in Löwenberg versammelt. — Ein wahrhaft erfreuliches Zeichen christlicher Eintracht war die rege Theilnahme, welche die Bewohner Löwenbergs sonder Unterschied des Standes und des Glaubens in gleichem Wetteifer vereinigte, um für den würdigen Verkünder des göttlichen Wortes, welcher ein halbes Jahrhundert hindurch treu und mit Ehren seinen segenbringenden Beruf erfüllte, die innigste Verehrung an den Tag zu legen. — Am Abend des 16. wurde zu Ehren des Jubelgreises von Seiten der Stadt ein glänzender Fakkelzug veranstaltet und während die kathol. Schuljugend ihrem geistlichen Vater und Wohlthäter unter Ueberreichung mehrerer werthvollen Weihgeschenke und sinnreichen Gedichte die Gefühle kindlicher Liebe und herzlicher Hochachtung darbrachte, wurde von deren Lehrern eine zu diesem Zwecke von dem Herrn Pfarrer Reuter zu Hennersdorf gedichtete und von dem Kantor Herrn Scheerer zu Löwenberg trefflich komponirte Festkantate gesungen. — Am Morgen des 17. versammelte sich die Geistlichkeit beider Konfessionen in dem mit freundlicher Bereitwilligkeit eingeräumten Lokale der Freimaurerloge und verfügte sich von da in feierlichem Zuge, welchem sich die Behörden des Kreises und der Stadt anschlossen, unter Begleitung des uniformirten Bürgerkorps, nach der Behausung des Gefeierten. Hier angelangt, sprachen der Weihbischof Herr v. Schubert, der Landrath des löwenberger Kreises, Herr Graf v. Frankenberg, die evangelische Geistlichkeit und die Chefs der städtischen Behörden ihre Glückswünsche aus, und der Erzpriester des bunzlauer Archipresbyteriats, Herr Gilge, überreichte dem Jubilar, im Namen der gesammten Geistlichkeit, mit herzlichen gemüthvollen Worten einen kunstvollen, mit passenden

Inschriften versehenen silbernen Kelch. Nachdem nun auch der Generalvikar Herr v. Montmorin dem Jubelgreise ein in den ehrenvollsten Ausdrücken verfaßtes Glückwünschungsschreiben des hohen Domkapitels zu Breslau überreicht hatte, und der tiefbewegte Jubelkreis mit dem himmlischen Thau der Freudethränen in den Augen seinen Dank ausgesprochen hatte, setzte sich der ganze Zug unter dem Geläute der Glocken, den Gefeierten im Priesterornate in der Mitte, umschlossen von weißgekleideten Mädchen, welche Blumengewinde trugen, nach der prachtvoll geschmückten Kirche in Bewegung, vor welcher ihn zarte, rosenbekränzte Jungfrauen empfingen. Das weite Gotteshaus vermochte kaum die Zahl der Versammelten zu fassen. Der ehrwürdige Priester des Herrn hielt, unter Assistenz des Herrn Weihbischofs, das Hochamt, und der Pfarrer Steckel aus Seitsch pries in langer ausführlicher Rede den Lebenslauf seines gefeierten Mitarbeiters im Weinberge des Herrn und dessen segensreiches Wirken. Eine trefflich ausgeführte Musik von dem verewigten Komponisten Schnabel trug ganz besonders dazu bei, die kirchliche Feier zu erhöhen. — Zu Mittag versammelte sich die Geistlichkeit, die Behörden und Freunde des Jubilars in der Loge zu einem Festmahle. Den ersten Toast brachte der Herr Weihbischof in sinnigen Worten dem geliebten Landesvater, der wahres Verdienst um Staat und Kirche jederzeit belohnend, dem frohen Jubelgreise den rothen Adlerorden vierter Klasse verliehen. Der zweite und dritte Toast — denen noch viele folgten, je nachdem die Anwesenden ihren Gefühlen Worte gaben — galten dem Herrn Weihbischof und dem gefeierten, treuen Seelsorger. — Außer vielen Glückwünschungsschreiben erhielt der Jubilar mehrere kostbare Weihgeschenke, von denen ein silberner Pokal von der katholischen Gemeinde, und zwei silberne Armleuchter, von der Stadt gewidmet, besonderer Erwähnung verdienen. — Heiter und frohsinnig wurde das Fest am folgenden Tage durch eine Fahrt auf den Gröditzberg beschlossen, und wenn der gefeierte Priester des Herrn, in dessen Dienste er mit Ehren alt und grau geworden, nach vielen Jahren, die er in Gesundheit und ungeschwächter Kraft erleben möge, einem treuen Haushalter gleich, sein erfahrungsreiches Leben übersinnt, so wird das Zeichen der göttlichen Gnade, die ehrenvolle Anerkennung seines redlichen Strebens und die Liebe und Hochachtung Aller, die ihn kennen, ihm alle trüben Stunden vergessen machen, und ihn hinieden schon reichlich lohnen für all' das Gute, welches er binnen 50 Jahren gestiftet.

---

* * *

Statt der bisherigen Anzeige aller im Verlauf einer Woche auf der hiesigen Sternwarte angestellten meteorologischen Beobachtungen, welche in der Regel erst erscheinen konnte, wenn dieselbe für den größten Theil der Leser dieser Zeitung kein sonderliches Interesse mehr hatte, sollen nunmehr, einem von mehreren Seiten her geäußerten Wunsch zu genügen, täglich die beiden neuesten, dem Druck der Zeitung unmittelbar vorangehenden, meteorologischen Beobachtungen, d. i. die von 6 Uhr Morgens und die von 2 Uhr Nachmittags, geliefert werden, und zwar so, wie sie gewonnen sind, ohne sie weiter zu reduciren.

Ein für allemal muß hierbei bemerkt werden, daß der Saal der Sternwarte, in welchem das Barometer sich befindet, dessen Temperatur das sogenannte innere Thermometer anzeigt, 108 Par. Fuß über dem Nullpunkt des hiesigen Unterpegels in der Oder liegt.

Hängt ein anderes gutes Barometer 39 Par. Fuß niedriger, so wird dasselbe jederzeit, bei gleicher Temperatur des Locals mit der auf der Sternwarte, etwa eine halbe Linie, wenn aber 78 Fuß tiefer, etwa eine ganze Linie höher stehen.

Ein Unterschied der Temperatur ändert aber ungemein merklich den Stand des Barometers, so daß man denselben eigentlich immer auf 0° des Thermometers reduciren muß, wenn man genau untersuchen will, wieviel das Barometer in Folge des geänderten Luftdrucks wirklich gestiegen oder gefallen ist.

Bloß die Temperaturerhöhung allein von 0 bis + 8° erhöht das Barometer um eine halbe Linie, von 0° bis + 15° um eine ganze, von 0° bis + 23° um 1½ Linien, ohne daß es für ein Steigen gerechnet werden kann.

Bei Temperatur-Erniedrigung findet dagegen ganz auf gleiche Weise eine Verminderung der Höhe des Barometers Statt, die auch unter dem Frostpunkt nach denselben Gesetzen vor sich geht.

Neben dem sogenannten freien Thermometer, welches die Temperatur der freien Luft im Schatten anzeigt, wird ein ganz gleiches mit einer etwas umhüllten, und einige Minuten vorher befeuchteten Kugel beobachtet.

Diese beiden mit einander verbundenen Thermometer sind von August, dem Erfinder dieses Apparats, Psychrometer (d. i. Naßkälte-Messer) genannt worden.

Die Vergleichung der Temperatur der Luft mit der Naßkälte, welche man an der benetzten Hand empfindet, an dem feuchten Thermometer aber wirklich messen kann, giebt jederzeit einen sehr sichern Aufschluß über den Feuchtigkeits-Zustand der Atmosphäre.

Denn es ist klar, daß bei Regenwetter und Nebel beide Thermometer gleich hoch stehen müssen, daß aber das feuchte um so tiefer unter das trockene fallen muß, je trockner die Luft ist, und je schneller die Verdünstung vor sich geht. Sachverständige ermitteln leicht aus dem Stande beider Thermometer die Dunstspannung in der Luft, den Grad ihrer Sättigung mit Feuchtigkeit, und die Menge des in Dunstgestalt in ihr schwebenden Wassers.

Gewöhnlich liegt auch der merkwürdige Thaupunkt, bei welchem kältere Gegenstände, z. B. ein frisches Glas Wasser, mit Thau beschlagen, noch einmal so tief, als die Naßkälte unter der Lufttemperatur.

Der Windmesser zeigt nicht allein die Richtung des Windes, sondern auch beiläufig seine Stärke von 0° (Windstille) an, bis 90° (Sturm). Ueber die Beobachtung der Wolkenbildung, über die deutsche Benennung ihrer Formationen, und wie diese jedesmal den allgemein angenommenen lateinischen entsprechen, bei einer andern Gelegenheit.

Endlich ist die Temperatur, bis zu welcher sich in jeder Nacht die Luft abgekühlt hat, so wie die des Oderstroms, noch beigefügt, als vielleicht für Manchen nicht ohne Interesse. Die größte Wärme des Tages zeigt gewöhnlich das freie Thermometer Nachmittags um 2 Uhr, und bedarf daher in der Regel keiner besondern Anführung.

v. Boguslawski.

Viersylbige Charade.

Das erste Paar.

Wohl ist's die Quelle süßer Freuden,
Des Muthes Hebel und der Kraft;
Doch auch der Schöpfer bittrer Leiden,
Der Stifter höchster Leidenschaft.

Das letzte Paar.

Ein Glied des Hauses, wird's oft Zeuge
Von häuslich stillem Glücke seyn,
Gemach nur denkt; was ich verschweige,
Es fällt gewiß dann selbst Euch ein.

Das Ganze.

Vor ihm mögt Ihr Euch wacker hüten,
Die Sünde bracht' es in die Welt,
Zwar beut es manche holde Blüthen,
Doch sind mit Dornen sie umstellt *).

E. Woywode.

*) Und das von Rechtswegen! d. R.

H. 8. VII. 6. J. ▭ I.

Theater-Nachricht.

Sonnabend, den 5. Juli. Zum Benefiz für Herrn Rott, neu einstudirt: Zriny, oder: Die Belagerung von Ziegeth. Trauerspiel in 5 Aufzügen von Körner. Herr Rott, vom Königl. Hoftheater zu Berlin, Nicolas Graf von Zriny, als letzte Gastrolle.

Sonntag, den 6. Juli. Der Templer und die Jüdin. Große romantische Oper in 3 Aufzügen. Musik von Marschner.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich Freunden und Gönnern zum fernern Wohlwollen:

Mathilde Friebe.
M. Ballati.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unsers zweiten Sohnes, des Dr. Medic. F. Pariser mit Fräulein Friederike Simon aus Halle, zeigen wir hiermit ergebenst an:

J. A. Pariser und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Friederike Simon.
Ferdinand Pariser.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Breslau, den 4. Juli 1834.

R. Linderer, Königl. appr. Zahnarzt.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern früh erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen, zeige ich Bekannten und Freunden ergebenst an:

Breslau, den 4. Juli 1834.

S. Dyhrenfurth.

Für Färber.

Praktisches Lehrbuch der Schönfärberei.

In allen Buchhandlungen (in Breslau bei G. P. Aderholz, Ring- u. Kränzelmarkt-Ecke) sind zu haben:
C. W. Berthold's (praktischen Schönfärbers): Oder gründliche Anweisung, alle Arten Tuche, Coatings, Flanelle, Merino's und andere Wollenzeuge, so wie Wollengarn echt und dauerhaft zu färben. Nebst Belehrungen über das Waschen des Wollengarns, über die Beschaffenheit und den richtigen Gebrauch der Farbestoffe, so wie einem Wörterbuche, welches alle in der Schönfärberei vorkommende Kunstausdrücke erklärt. Für Färber und Fabrikanten. Mit natürlichen Mustern. 8. 1 Thlr. 20 Sgr.

Praktisches Lehrbuch der Baumwollen-, Leinen- und Seiden-Färberei.

Oder gründliche Anweisung, Baumwollen-, Leinen- und Seidenzeug, so wie dergleichen Garn, in großen und kleinen Quantitäten, auf die leichteste und vortheilhafteste Weise echt und dauerhaft zu färben. Nebst Belehrungen über die Appretur der Baumwollen und Seidenwaaren. Für Färber und Fabrikanten, so wie zum häuslichen Gebrauch. Von C. W. Berthold. Mit Mustern. 8. Preis 25 Sgr.

☞ Herabgesetzter Preis.

Anselm von Feuerbachs kleine Schriften vermischten Inhaltes. gr. 8. Nürnberg, bei Joh. Adam Stein. 27 Bogen. statt 2 Rthlr. 12 gr. 1 Rthlr.

Ganz besondere Aufforderungen und Vergünstigungen veranlassen mich, den Vorrath gegenwärtiger Auflage dieses Werkes auf einen Preis herabzusetzen, der jedem Gebildeten, besonders aber allen und jeden Juristen und jedem Leseinstitute die Anschaffung möglich machen soll. Der Zweck ist: Möglichste Verbreitung der Ansichten und Gesinnungen dieses gefeierten und freisinnigsten aller Staatsmänner.

Eine etwa nothwendig werdende Neue Auflage wird unverändert und zum alten Ladenpreise abgedruckt.

Zu beziehen durch: G. P. Aderholz in Breslau.

Bei mir ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Leobschütz bei A. Terck, in Oels bei W. Gerloff) zu haben:

Gesanglehre.

Ein Leitfaden zum Gebrauch in den beiden obersten Klassen der Stadtschulen, und in den beiden untersten Gymnasial-Klassen, so wie für solche, die sich zur Aufnahme in Schullehrer-Seminarien vorbereiten wollen.

Verfaßt und herausgegeben von

Carl Julius Adolph Hoffmann.

In 4. geh. Preis 15 Sgr.

Für Schulen, wo diese Gesanglehre eingeführt wird, findet ein billiger Parthie-Preis Statt.

G. P. Aderholz Buchhandlung in Breslau.

Literarische Anzeigen
der Buchhandlung
Josef Max und Komp. in Breslau.

In allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp., in Brieg bei K. Schwarz, in Glatz bei Hirschberg, in Oppeln bei Ackermann sind zu haben:

Murrhard:
Die neuesten Methoden der vortheilhaftesten
Fabrikation der Stärke
aus Kartoffeln, Weizen und Roßkastanien, sowie Anweisung aus der Stärke und durch Zusatz derselben Zucker oder Syrup ꝛc. zu fabriciren. Nebst Belehrungen über die vorzüglichste Bereitung des Kartoffelmehls ꝛc. Mit 20 Abbildungen. 8. geh. Preis 12 Gr.

Wilh. Behrens: Anweisung zur
Schnellessig-Fabrikation
nach den neusten, bewährtesten Methoden. Mit 1 Tafel Abbildungen. 8. geh. Preis 20 Gr.

L. Seb. Lenormand: Praktische Anweisung
Siegellack und Oblaten,
nach den neuesten verbesserten Methoden zu fabriciren. Mit Abbildungen. 8. geh. Preis 10 Gr.

Ad. H. Ehrhard: Anweisung zur Verfertigung und Anwendung
bleifreier Glasuren
für alle Arten irdener und eiserner Geschirre. 8. geh. Preis 8 Gr.

In der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau ist so eben eingegangen:

Dr. W. Bornemann's
systematische Darstellung des Preuß Civilrechts.
2r Bd. gr. 8. Subscr.-Preis 2 Rtlr. 25 Sgr. netto.

So eben sind bei mir erschienen und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau, so wie in allen übrigen dortigen und auswärtigen Buchhandlungen zu haben:

Broma, A., Inschriften auf die Denkmäler unserer Lieben. Nebst einem Anhange, die sämmtlichen Bibelstellen zu gleicher Anwendung enthaltend. 12. 1834. geh. Preis 26½ Sgr.

Dieses Werkchen enthält in wohlgeordneter Reihenfolge 630 Inschriften, sämmtlich Originaldichtungen des rühmlichst bekannten Verfassers, und 209, zu gleicher Anwendung geeignete, vollständig abgedruckte Bibelstellen. In keinem Falle wird man in dieser Schrift jemals vergeblich nach passenden Inschriften suchen; das Büchlein wird deshalb von jedem gebildeten Familienvater, von Künstlern, welche Grabsteine liefern ꝛc. gekauft werden. Predigern wird es ganz besonders willkommen sein, da sie es als ein vollständiges Textlexicon zu Leichenpredigten trefflich benutzen können.

Fischer, M. G. E., christliche Betstunden, oder: biblisches Erbauungsbuch zum Gebrauche in kirchlichen und häuslichen Andachtsstunden. 1. Abth. 1ste Lieferung. gr. 8. 1834. geh.
Druckvelinpapier. Subscriptions-Preis 12½ Sgr.

Nach Vollendung der zweiten Lieferung, welche bald erfolgt, tritt der um die Hälfte höhere Ladenpreis sofort ein. Wer deshalb das Werk noch zu dem billigen Subscr. Preise haben will, möge die erste Lieferung bald kaufen. Gewiß wird diese Schrift ein erwünschtes Hülfsmittel sein, um die kirchlichen Betstunden erbaulicher zu machen und an die Stelle des in früheren Zeiten gebrauchten Seilerschen Erbauungsbuches treten können, so wie es der Andacht jedes frommen Bibelfreundes und einer geläuterten Religion förderlich sein wird.

Schatter, L. G., Predigten für den christlichen Landmann auf alle zwei und funfzig Wochen des Jahres, nebst einem Anhange christlicher Festpredigten. gr. 8. 1834. Preis für die resp. Subscribenten 1 Rthl. 27½ Sgr. Nunmehriger Ladenpreis 2 Rthl. 15 Sgr.

„Wir machen unsere Amtsbrüder ꝛc. mit besonderem Fleiße auf diese neue Predigtsammlung aufmerksam. Sie wird einem dringenden Bedürfnisse auf eine vorzügliche Weise abhelfen.“

Mit diesen Worten sprach sich die Redaction der practischen Prediger-Zeitung, Jahrgang 1833, Nr. 13, bei Aufnahme einiger dort abgedruckter Proben und Vorläufer der Sammlung aus.

Ich habe meiner Seits Nichts hinzuzufügen, als daß das Buch, 52 Sonntags- und 24 Festpredigten, also 76 Vorträge enthaltend, einen ganzen vollständigen Jahrgang bildet, nach den vier Jahreszeiten geordnet ist und auch in Druck und Papier den Anforderungen entspricht, die man in unseren Tagen an ein Erbauungsbuch für Haus und Kirche macht.

Neustadt a. d. Orla d. 20. April 1834.

J. K. G. Wagner.

Naturlehre.

In dem Verlage der Unterzeichneten erscheint von einem der ersten Physiker und Chemiker Deutschlands ein Werk, unter dem Titel

Handbuch
der
angewandten Naturlehre
für
Leser aus allen Ständen.
Von
C. W. G. Kastner,
K. B. Hofrath und Professor der Physik und Chemie.
In periodischen Heften mit zahlreichen Abbildungen.

Wir glauben dem Publikum schuldig zu sein, auf dieses Werk, das einen in diesem Fache ganz ausgezeichneten Gelehrten zum Verfasser hat, aufmerksam machen zu müssen.

Das 1te Heft ist bereits unter der Presse, und kann binnen

4—6 Wochen ausgegeben werden. Die weiteren Lieferungen erscheinen regelmäßig in bestimmten Fristen.

In Breslau nimmt die Buchhandlung Josef Max und Komp. Bestellung an.

Stuttgart, April 1834.

P. Balz'sche Buchhandlung.

Leipzig. In der Hahnschen Verlagsbuchhandlung ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Joseph Max und Komp. zu erhalten:

Roth Dr. A. G., Manuale botanicum peregrinationibus botanicis accommodatum. Sive Prodromus enumerationis plant. phaenogam. in Germania sponte nascentium. III. fasc. 12. geh. 4 Rtlr.

In dem Verlage der Unterzeichneten ist so eben erschienen und in allen guten Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

Meine Reise
durch
Italien, Frankreich und England
im Jahr 1831.
Von Hortense, vormalige Königin von Holland.
Aus dem Französischen von Friedrich Ludwig Lindner.
8. geh. 1 Thlr. sächs. oder 1 fl. 48 kr. rhein.

Zwei Jahre unter den Mauren,
oder:
der gezwungene Renegat.
Scenen und Beobachtungen aus dem Leben eines spanischen Patrioten. Von ihm selbst geschrieben.
8. geh. 21 gr. sächsisch oder 1 fl. 30 kr. rheinisch.

P. Balz'sche Buchhandlung in Stuttgart.

In der Antiquar-Buchhandlung J. H. Zehdnicker, Kupferschmiedestraße Nr. 14. ist zu haben: Berndts Wegweiser durch das Sudetengebirge rc. statt 2 Thlr. für 1½ Thlr. Martiny's Handbuch für Reisende nach dem Riesengebirge und der Grafschaft Glatz, statt 1½ Thlr. für 25 Sgr. Hufeland's vorzüglichste Heilquellen Deutschlands, statt 1½ Thlr. für 25 Sgr. Vierzig verschiedene Brunnen- und Badeschriften, für 2½ Thlr. Markard's Beschreibung von Pyrmont. 2 Bde. mit Kpfrn. statt 3⅓ Thlr. für 1⅓ Thlr.

Thaer's rationelle Landwirthschaft.

vollständig in 4 Bden mit allen Kpfrn. neueste Aufl. 1833, ganz neu und elegant gebunden, statt 12 Thlr. für 8⅓ Thlr.

Beim Antiquar C. W. Böhm, Schmiedebrücke Nr. 28 in Breslau: Sömmering, vom Bau des menschl. Körpers, 6 Bde. L. 9 Thlr. für 3 Thlr. **Extracts instructive and entertaining in Poetry from the most approved Au-[illegible]s.** 2 Bde. London L. 6 Thlr. für 2 Thlr. Ideen-Magazin von Landhäusern, 60 Blatt in aqua tinta, in Folio. L. 14 Thlr. für 3 Thlr. Schleiermacher, Festpredigten 1826 L. 2 Thlr. fast neu für 1⅓ Thlr. Schrader Journal für Botanik, 5 Bde mit Kpfrn. 1801. L. 6⅔ Thlr. noch neu f. 1 Thlr.

Möller, Schwedisch-deutsch Wörterbuch, L. 4½ Thlr. für 2½ Thlr. Ein ausgezeichnet sorgfältig gearb.

Spiegel-Sextant

von Gilbert u. Comp. in London, für 26 Thlr.

Schellers lateinisches

Wörterbuch, nebst Ausgabe von Lünemann, 1831, 2 Bde, in sehr schönem Hlbfrzband und noch ganz neu für 3½ Thlr. Dasselbe 1822 für 3⅓ Thlr.

In der Antiquar-Buchhandlung von S. Schletter, Albrechts-Straße Nr. 6 (vormals Junkern-Straße Nr. 31), sind nachstehende Werke zu haben: **Ciceronis opera omnia, ed. Manhemic**, 20 Bde., sehr eleg. gebunden f. 4⅔ Rtlr **Plutarchi opera omnia, ed. Hutten.** Hfrzb. ganz complett. statt 26 Rtlr. f. 11 Rtlr. Bechsteins Naturgeschichte. 4 Bde. sehr elegant gebunden. Ldpr. 8½ Rthlr. f. 2½ Rthlr. **Shakespeares compleat works.** Bellsche Ausgabe mit einer großen Menge von Kupfern. 9 Bde. in engl. Bde. statt 35 Rtlr. f. 5 Rtlr. Zehn verschiedene Verzeichnisse gratis.

Wohnungs-Veränderung.

Die Antiquarbuchhandlung von S. Schletter ist von der Junkernstraße Nr. 31 nach der Albrechtsstraße Nr. 6 verlegt.

Große musikalische
Abendunterhaltung in Lindenruh.

Einem hohen Adel und hochgeehrtem Publicum zeigen wir hiermit ganz ergebenst an, daß Montag als den 7. Juli eine große musikalische Abendunterhaltung in Lindenruh statt finden wird, worunter die neuesten Wiener Musik-Stücke aufgeführt werden und alle Montag continuirlich fortgesetzt wird. Das Nähere besagen die Anschlagezettel.

Gebr. Jacoby Alexander, Musiklehrer.

Danksagung.

Obzwar durch ein seltenes glückliches Geschick, mir das Glück zu Theil wurde, mit Hülfe einiger furchtlosen Mitbewohner meines Hauses, das begonnene Feuer mindern, und in wenig Minuten ersticken zu können; so kann ich doch besonders nicht unterlassen, die bereite Anwesenheit und zweckmäßige Unterstützung der betreffenden Herren Polizei-Beamten, und Gendarmerie, mich vor dem Andrang der angeblichen Helfer zu schützen, dankbarlichst anzuerkennen. Hauptsächlich muß ich aber der thätigen Hülfe durch ihre Leute, meiner so werthen Nachbaren, Herren Schreinert, Wissianowski und Reuter, um mir das zur Erstickung des Feuers nöthige Material binnen wenig Minuten zu gewähren, meinen tiefgefühltesten Dank hiemit aussprechen. Diesen zolle ich gleichfalls Herrn Schornsteinfeger-Meister Ludewig und mehreren seiner Genossen, vorzüglich aber auch meinen zahlreichen Freunden und Chefs hiesiger Handlungen, welche durch sofortige Sendung ihrer erprobten Arbeiter mich unterstützten; womit ich nur noch meinen innigsten Wunsch verbinde, daß der Höchste Sie stets vor ähnlicher drohender Gefahr schützen möge.

Karl Grundmann.

Beilage zu № 154 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend den 5. Juli 1834.

Oeffentliches Aufgebot.

In einer bei uns schwebenden Criminal-Untersuchung sind einem Knaben als wahrscheinlich durch Taschendiebstahl während des Pferderennens oder der Thierschau entwendet, nachstehende Sachen abgenommen worden, als:

ein gelb seidenes Taschentuch, ein dergleichen weis leinenes und eine kleine ordinaire Schnupftabaksdose.

Es werden daher alle Diejenigen, welche ihr Eigenthum an den genannten Sachen begründen können, so wie diejenige Person, welche den inhaftirenden Polizei-Beamten auf den Taschendiebstahl aufmerksam gemacht hat, hierdurch vorgeladen, bei unterzeichnetem Inquisitoriat und spätestens in dem vor dem Ober-Landesgerichts-Referendarius Westram auf den 28. Juli Vormittags um 11 Uhr Verhörzimmer Nr. 11 angesetzten Termine zu erscheinen, ihre nothwendige Vernehmung, im Ausbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß über die abgenommenen Sachen anderweitig nach den Vorschriften der Gesetze werde verfügt werden.

Breslau den 28. Juni 1834.

Das Königl. Inquisitoriat.

Es wird hierdurch in Gemäßheit der Prozeßordnung Tit. 50 §. 7 bekannt gemacht: daß die Nachlaßmasse des hierselbst verstorbenen Grenzaufseher Schrodt, unter die sich gemeldeten und bekannten Gläubiger, in termino den 1. August 10 Uhr Vormitt. vor dem Herrn Refendarius Pohris im Gerichtslokale vertheilt werden soll, und daß diejenigen, welche sich mit ihren etwanigen Ansprüchen spätstens in dem anberaumten Termine nicht melden, der Rechtsnachtheil trifft, daß dennoch mit der Vertheilung der Masse verfahren und ihnen überlassen werden wird, ihre etwanigen Vorrechte gegen Diejenigen auszuführen, welche jetzt zur Hebung gelangen.

Neurode den 20. Juni 1834.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Held.

In Gemäßheit §. 137. und 138. lit. 17. Thl.. I. des A. L. R. und zu dem dort ausgesprochenen Zwecke wird bekannt gemacht, daß die Theilung der Verlassenschaft des am 6. Juli 1832 hieselbst verstorbenen Regierungs-Sekretärs Carl Gottlieb Christian Friedrich Nixdorf jetzt erfolgen soll.

Breslau, den 1. Juli 1834.

Wirth,
Justizrath, als Mandatar u. Vormund d. Erben.

Auction.

Am 11ten d. M. Vormittag v. 9 Uhr und Nachmittags v. 2 Uhr, sollen im Auktions-Gelaß Nr. 15. Mentlerstraße, eine Parthie Posamentirer-Waaren, als seidne und andere Bänder, Gardinenfranzen, Zwirn und Petinetspitzen, Wagen- und Tapezirerborten, Sarg- und Mantelquasten öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 1. July 1834.

Mannig, Auktions-Commissarius.

Auction.

Am 10ten d. M. Vormittag von 9 Uhr und Nachmittag von 2 Uhr, sollen im Auktions-Gelasse Nr. 15. Mentlerstraße, verschiedene Effekten, als Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräthe, öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 4. Juli 1834.

Mannig, Auktions-Commissarius.

Auctions-Anzeige.

Die am 3. d. M. begonnene Auction von Eisenwaaren, unterm Eisenkram Nr. 14, wird Montag den 7. d. M., Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr fortgesetzt, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.

Breslau, den 5. Juli 1834.

Saul,
vereideter Auctions-Commissarius, Inhaber des Anfrage- und Adreß-Büreaus, (altes Rathhaus).

Etablissements-Anzeige.

Ich mache dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit ganz ergebenst bekannt, daß ich meine seit 13 Jahren in der „Hoffnung“ auf der Ohlauer Straße bestandene Speise-Anstalt und resp. Koffeeschank-Gelegenheit nebst Billard nunmehr in den „grünen Kranz“ auf derselben Straße, verlegt habe.

Das neue Lokal, weit größer und bequemer als das frühere, ist prächtig und geschmackvoll eingerichtet, und eben so ist das darin aufgestellte Billard nebst Zubehör ganz neu. Ich bin jetzt, vermöge der vielen Lokale und Geräumigkeit derselben, dem früher so oft ausgesprochenen Wunsche, einer Familie oder andern Gesellschaft zur Veranstaltung eines gemeinschaftlichen Gastmahls ein Zimmer allein einzuräumen, vollkommen zu genügen im Stande.

Vorzügliche Auswahl in Speisen und Getränken, rasche Bedienung und besonders Billigkeit wird mein Hauptaugenmerk sein, und bemerke ich in letzter Hinsicht, daß ich eine Tasse kräftige Bouillon mit 6 Pf., eine Tasse reinen wohlschmeckenden Koffee mit 9 Pf., eine Suppe mit 6 Pf., und eine Portion Braten mit Salat, außer Wildpret und Aal, mit 3 Sgr. geben werde.

Abonnenten speisen bei monatlicher Vorausbezahlung täglich für 4 Sgr. — Suppe, Rindfleisch mit Gemüse und Braten mit Salat.

Die Eröffnung dieses Etablissements erfolgt Sonntags den 6ten d. M.

Da ich somit Alles aufzubieten suche, was die gegenwärtigen Zeitumstände erheischen, so hoffe ich, stets mit recht zahlreichem Besuche beehrt zu werden.

Breslau, den 3. Juli 1834.

Uhlmann,
Speise-Wirth und Koffetier.

Großes Conzert und Illumination auf dem Panorama in Trebnitz.

Einem hohen Adel, und hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß kommenden Mittwoch als den 9. Juli eine Illumination und ein großes Conzert unter der Leitung der Herrn Gebrüder Jakobi Alexander aus Breslau statt finden wird, worunter die neuesten, und beliebtesten Wiener Musikstücke, unter andern auch das so sehr beliebte Musikalische Ragout, großes Potpourri von Strauß, aufgeführt wird, wozu ergebenst einladet

Hecke, Stadtbrauer.

Beachtungswerth.

Unter den vortheilhaftesten Bedingungen können zu jeder Zeit ein schnelles und gutes Unterkommen finden: Handlungs-Commis von jeder Branche, Apothekergehülfen, Provisor, Oekonomen und Brennerei-Verwalter, Gehülfen in Destillationsgeschäften, Gärtner, Jäger, Actuarien, Secretaire, Protocollführer, Wirthschaftsschreiber, Copisten, Hauslehrer. Auch Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Wirthschafterinnen, Haushälterinnen u. s. w. durch

Carl Brückners
öffentliches Büreau in Münster.

Drei sehr schöne meublirte, mit allen Bequemlichkeiten reichlich versehene, große, herrschaftliche Zimmer in der ersten Etage am Ringe, bei denen auf Verlangen auch Stallung und Wagenplatz zu haben, sind wiederum auf Tage, Wochen oder Monate, sehr wohlfeil zu vermiethen und das Nähere in der Handlung Hübner und Sohn, eine Stiege hoch, Ring- (und Kränzel-Markt-) Ecke Nr. 32 zu erfahren.

Illuminations-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum einen angenehmen Abend zu schaffen, habe ich Sonntag den 6. Juli eine große Illumination, in dem am Ohlauer Thor gelegenen Tempelgarten veranstaltet; zwei Musik-Chöre werden die resp. Anwesenden mit den neuesten Sachen unterhalten. Um geneigten Besuch bittet:

K. Knappe,
Coffetier im Tempelgarten.

☞ Berliner ☜ Liqueur-Fabrik.

Messerstraße Nr. 20. in Breslau wurde geöffnet und verkauft alle einfache versüßte Brandweine das große Quart 5 sgl. Doppelten versüßten Brandwein 6 sgl., feine Liqueure 9 sgl. doppelte Liqueure 12 sgl. Rum das große Quart 6 sgl. der feinste 9 sgl. distilirter Korn 2 sgl 6 pf, auch 3 sgl. Spiritus Rectificatissimus 5 sgl. Spiritus Vini 6 sgl. Den Abnehmern im Großen zum Wiederverkauf, wird noch ein bedeutend billigerer Preis gegeben.

Zum Fleisch- und Wurst-Ausschieben, nebst Concert, Montag den 7. Juli, ladet ergebenst ein:

Morgenthal, Coffetier,
(im ehemaligen Rogall-Garten) Schweidnitzer Thor, Garten-Straße Nr. 23.

Lehrlinge

für Apotheker, zur Handlung, zur Oekonomie und Buchbinder, so wie auch für Professionisten jeder Art, können sofort sehr gut versorgt werden.

Commissions-Comptoir
von
F. W. Nickolmann,
Schweidnitzerstraße Nr. 54.

Hüte und Sommermützen

in neuester Façon
sind wiederum angekommen in der neuen Tuch- und Mode-Waaren Handlung für Herren
des L. Heinauer junior,
Riemerzeile Nr. 9.

Hähne in Kommission

von Pflaumbaumholz das Stck. 5 Sgr., von weichem Holze das Stück 3 Sgr. Sago, à Pfd. 2½ Sgr., beste harte Soda-Seife und gewöhnliche, à Pfd. 5 Sgr., letztere, harte, in pfdg. Steegen, p. 4⅔ Sg., feinste Waizen-Stärke in 2 Sorten, à Pfd. 2 Sgr., lichte blaue Stärke, à Pfd. 5½ Sgr., Kartoffelmehl, à Pfd. 1¾ Sgr., schön erhaltenen Kirschsaft, groß. Qrt. 6 Sgr., alle Sorten Liqueure, das große Qrt. 5, 6, 9, 12 Sgr., Kornbranntwein, groß. Qrt. 2½ u. 3 Sgr., Rum, groß. Qrt. 6 Sgr., feinen 9 Sg. Spiritus, groß. Qrt., 80 Grad 4½ Sgr., 85 Grad 5 Sgr., 90 Grad 6 Sgr., besten rectificirten gereinigten zur Medicin, zum Nachpoliren ɛc., groß. Qrt. 90 G. 7½ Sgr., Grunewald, ein bitterer Magen-Liqueur, groß. Qrt. 8½ Sgr., Danziger Magentropfen, ¼ Qrt. groß. Maaß 8 Sgr. empfiehlt die Spezerei-Waaren-Handlung und Fabrik aller Sorten Schokoladen und feiner Liqueurs

F. A. Gramsch,
Reusche Straße Nr. 34.

Es wird eine bedeutende Parthie große Kiefern und Eichen, welche auf einem flößbaren Strome zu transportiren sind, zu kaufen gesucht. Hierauf reflektirende werden ersucht, unter näherer Angabe der Beschaffenheit der Hölzer, auch in Bezug auf deren Länge und Stärke, so wie unter genauer Angabe der Entfernung bis zum flößbaren Wasser, ihre Offerten und Bedingungen, unter Adresse des Herrn F. M. Wandel hierselbst, Herrnstraße Nr. 28, in frankirten Briefen einzusenden.

Breslau, den 4. Juli 1834.

Musikalische Abend-Unterhaltung

findet heute in dem Weißschen Garten statt. Der Garten wird beleuchtet.

Es bittet daher um zahlreichen Besuch

Anfang 5 Uhr. der Coffetier.

Entwendet wurde eine eingehäusige silberne Taschenuhr, mit weißem Emaille-Zifferblatt und deutschen Zahlen. An derselben war ein gewöhnlicher kleiner messingner Uhrschlüssel durch ein blaues seidnes Band befestigt. Wer diese Uhr bei Herrn Uhrmacher Nikolai am Hintermarkt abgiebt, oder darüber Auskunft ertheilt, erhält eine angemessene Belohnung.

Ganz feine in Oel getränkte gothische Rouleaux, grüne dito, ganz billige Roßhaar-Matratzen zu 7 Thlr., und Seegras-Matratzen zu 2½ Thlr., französische Tapeten und Wachstuch-Teppiche empfiehlt:
C. Elsasser, Tapezirer,
Ohlauerstraße Nr. 84.

Die ächten Coliers anodynes,
welche das Zahnen der Kinder so sehr leicht befördern;
Aechte Müllerdosen, neuester Art,
mit Perlmutt eingelegt, bunt oder in Gold gemalte und ganz einfache;
Gestempelte Alkoholometer mit Temperatur,
Bier-, Branntwein-, Lutter-, Essig-, Vitriol-, Loh- und Laugen-Waagen, Barometer- und Thermometer-Röhren, sowie
Bade-Thermometer,
sämmtlich von J. C. Greiner sen. und Comp, in Berlin;
Englische chemische Dinte zum Zeichnen der Wäsche,
die niemals ausgewaschen werden kann, und
Gleiwitzer eisernes, emaillirtes Koch- und Bratgeschirr,
mit dauerhafter Emaille, empfingen wiederum und verkaufen zum billigsten Preise:
Hübner u. Sohn, eine Stiege hoch,
Ring- (und Kränzel-Markt-) Ecke No. 32, früher „das Adolphsche Haus" genannt.

Zu Radoschau bei Gnadenfeld, stehen abermals 140 Stück Mastschafe, wovon 100 Stück ganz schwer und fett sind, zu verkaufen. Auch ist daselbst die Brau- und Brennerei nebst Schank an einen reellen Pächter gegen Caution billig zu verpachten.

Harte ausgetrocknete Wäsch-Seife, das Pfund zu 4¼ Sgr., den Ctnr. mit 15½ Rthlr.; weiße Palmöl-Schmier-Seife, das Pfd. zu 3¼ Sgr., den Ctnr. mit 8½ Rthlr.; wohlriechende Cocus-Nußöl-Soda-Seife in kleinen Stückchen, das Pfd. zu 12 Sgr., empfiehlt:
Franz Karuth,
Elisabeth-Straße (vormals Tuchhaus-) Nr. 13, im goldenen Elephant.

☞ Glaser-Werkstatt-Veränderung. ☜
Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen: daß ich die auf der Albrechts-Straße und Magdalenen-Kirchhof gelegene, in der sogenannten Spiegel-Fabrik befindliche
„Glaser-Werkstatt"
übernommen habe und fortführen werde.
Joh. Ferd. Köhler,
Glaser-Meister, Albrechts-Straße Nr. 9.

Bedeutende Herrschaften, Dominial- und Rustikal-Güter,
in hiesiger Gegend, am Fusse des Gebirges und in Oberschlesien, welche feine Schaafheerden, bedeutendes Holz und Wiesewachs haben, sind unter sehr vortheilhaften Bedingungen sowohl zu verkaufen, **als auch auf hiesige und auswärtige Grundstücke zu vertauschen. Auch sind mehrere Güter zu verpachten.**
Anfrage- und Adress-Bureau,
(altes Rathhaus, eine Treppe hoch.)

Mit guten geschmackvollen und malzreichen Doppel- und Faßbieren empfiehlt sich dem geehrten Publikum der jetzt etablirte Kretschmer:
Breslau, den 1. Juli 1834.
Hi[illegible]ler,
Neumarkt Nr. 8, in den 3 Tauben.

Bekanntmachung.
Montag, den 7. Juli gebe ich ein Fleisch- und Wurst-Ausschieben, wozu ergebenst einladet:
S[illegible]llmann,
auf Huben.

Flügel-Verkauf.
Ein ganz guter C octaviger Flügel von Birkenholz von ganz vorzüglichem Tone, hat zum billigen Verkauf das Commissions-Comptoir von
F. W. Nickolmann,
Schweidnitzerstraße Nr. 54.

Ein zweisitziges Schreibpult in allerbestem Zustande steht zum billigen Verkauf im Commissions-Comptoir von
F. W. Nickolmann,
Schweidnitzerstraße Nr. 54.

Offerte.
Denen Liebhabern einer reinen, alten und feinen, direkt erhaltenen, holländischen Carotte, kann ich solche als etwas ausgezeichnet Schönes empfehlen, und verkaufe ich das Pfund für 15 Sgr.
Wilhelm Kleinert,
Specerey-Waaren Handlung und Taback-Fabrik,
Schmiedebrücke Nr. 43, im grünen Kirbis.

Ganz feinen gelben Leim, mehrere Sorten mittel und ord. Leim, empfing und offerirt recht billig
E. Beer,
Kupferschmiedestraße No. 25.

Steif-Aermel
im Ganzen wie im Einzeln empfiehlt
E. Wünsche Hummerei Nr. 22.

☞ Anzeige. ☜
Die ersten dünnschäligen und vollsaftigen Gardeser Citronen empfingen eben und offeriren zu möglichst billigen Preisen.
Gebr. Knaus,
Kränzelmarkt Nr. 1.

☞ Ein Compagnon, ☜
zur Erweiterung eines für Jedermann geeigneten Geschäftes wird gesucht. Näheres Taschenstraße Nr. 12, bei dem Herrn Hoffmann.

Wohnungen dicht an den Heilquellen Landecks betreffend.

Bestellungen auf sehr schöne, trockene, mit allen Bequemlichkeiten sehr reichlich ausgestattete, dicht an den Heilquellen Landecks sich befindende, meublirte Logis von 1, 2, 3, 4, 5 und mehreren Zimmern, deren Häuser sich in einem schönen Blumengarten befinden und wobei auch Stallung und Wagenplatz zu haben, werden von uns angenommen und sehr wohlfeil ausgeführt. Hübner und Sohn, eine Stiege hoch Ring- (und Kränzelmarkt-) Nr. 32.

30,000 Rthlr.
sind gegen pupillarische Sicherheit noch zu diesem Termine zu vergeben, welche auch in kleineren Posten ausgeliehen werden. Näheres im Anfrage- und Adreß-Bureau (altes Rathhaus).

Wagen zu verkaufen.
Ein neuer sehr leichter einspänniger Stuhlwagen in Federn ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft im Handlungs-Gewölbe, Blücherplatz Nr. 1.

Dresdener Kleider-Leinwand

erhielten wir eine große Partie in wirklich schöner Auswahl, und empfehlen diese zu billigen Preisen.

Klose, Strenz u. Comp.
Leinwand-Handlung
Reusche-Straße Nr. 1, in den 3 Mohren

Ausschieben.
Montag den 7. Juli findet in meinem Lokal (Nikolai-Thor im ehemaligen Köpke-Gärtchen) ein Fleisch-Ausschieben statt, wozu ich ergebenst einlade.

Stöhr.

Ein sehr guter Sprosser (Davidschläger)
ist wegen Abreise des zeitherigen Besitzers billig zu verkaufen: Ohlauer-Straße Nr. 46, drei Stiegen hoch, vorn heraus.

Fleisch-Ausschieben
Montag den 7ten Juli, wozu ich höflichst einlade.

Lange,
im schwarzen Bär in Pöpelwitz.

Ich wohne jetzt Hummerei Nr. 28., der Christophorikirche gegenüber, im Hause des Tischlermeister Jenner.

C. Rothe, Maler.

Stall nebst Wagenremise
ist in der Neustadt in der goldnen Maria zu vermiethen.

Vermiethung.
In der Oderstraße Nr. 19 ist die dritte Etage, bestehend aus vier Stuben, einer Alcove und Entrée, zu Michaeli d. J. zu vermiethen. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer des Hauses Nr. 18. in der Stockgasse zu erfahren.

Auf dem Dom. Stadt-Vorwerk Oels, stehen dreißig Paar Mutterschafe zum Verkauf.

Meine Wohnung ist Altbüßer-Straße Nr. 37. Hierbei empfehle ich mich zum Unterricht und zur Uebersetzung in den Abendländischen Sprachen.

H. A. Scholtz.
Lector an der Universität und
vereideter Gerichts-Dollmetscher

Herrnstraße im Seegen Gottes ist die 2te Etage zu Michaeli zu vermiethen. Das Nähere bei Meyer und Comp. am Ringe 7 Churfürsten.

Rosenthalerstraße Nr. 13. ist ein schönes, geräumiges Quartier zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

Zu vermiethen
und Michaeli zu beziehen ist eine Wohnung von drei Stuben und Zubehör im zweiten Stock des Hauses Nr. 8 Schweidnitzer-Straße.

Eine sehr bequeme Lohnkutschergelegenheit ist zu vermiethen Ohlauerstraße Nr. 35. neben dem Theater, zu erfragen beim Eigenthümer.

Eine meublirte Vorderstube im ersten Stock, ist Karlsstraße Nr. 2 zu vermiethen.

Ich wohne jetzt Ohlauer Straße Nr. 77. in den drei Hechten.

H. Sydow,
Königl. Reg. u. Landschafts-Conducteur.

Angekommene Fremde.

Den 4. July. Weiße Adler: Hr. Post-Direktor Reichelt a. Neisse. — Hr. Regierungs-Sekretair Sommer a. Posen. Hr. Dr. med. Albrecht a. Königsberg in Preußen. — Rautenkranz: Hr. Gutsbes. v. Plotho a. Kottlewe. — Hr. Kaufmann Weise a. Kalisch. — Hr. Kaufm. Ruffer a. Berlin. — Blaue Hirsch: Hr. Graf v. Potocki a. Warschau. — Hr. Gutsbes. von Kisielinski a. Polen. — Hr. Graf v. Walewski a. Warschau. — Hr. Lieutenant v. Dresky a. Creisau. — Herr Ober Amtmann Müller a. Borganie. — Hr. Gutsbes. v. Leckow a. Zapplau. — Fr. Pastor Müller a. Domslau. — Hr. Dr. Wichura, Hr. Kaufmann Zadig, und Hr. Kaufm. Schüler a. Berlin. — Goldn. Gans: Hr. Kaufm. Oberndörffer a. Ansbach. — Hr. Kaufmann Isler a. Bordeaux. — Hr. Kaufm. Germar a. Halle. — Herr Ober-Staabs-Arzt Zimmermann a. Kreutzburg. — Hr. Ober-Regierungsrath v. Brandt a. Erfurt. — Hr. Gutsbes. v. Weißenhoff und Fr. Gutsbes. v. Dowgialo a. Willna. — Hr. Kaufm. Hirschfeld a. Leipzig. — Goldne Krone: Hr. Ober-Grenz-Kontrolleur Rieger a. Reichenstein. — Weiße Storch: Hr. Ober Amtmann Walter a. Ottmachau. — Hr. Kaufm. Hentschel a. Kempen. Rothe Löwe: Hr. Rittm. v. Puttkammer a. Schickerwitz. — Goldn. Zepter: Hr. Gutsbes. v. Kleniewski, u. Hr. Gutsbes. v. Slubicki a. Polen. — Gr. Stube: Hr. Baum. Winkler aus Posen. — Hr. Bürgerm. Frey a. Wartenberg. — Hr. Kaufmann Friedländer a. Namslau. — Hr. Gutsp. Peschel a. Rogosawen. — Hotel de Pologne: Hr. Partikulier v. Heydebrand a. Oels. Deutsche Haus: Hr. Geheimer-Ober-Finanzrath Hoy a. Berlin. — Hr. Lieutenant v. Röder a. Potsdam v. Garde-Jäger-Regiment. — Hr. Prof. Dr. Kunczek a. Lemberg. — Zwei gold. Löwen: Hr. Proviantm. Wernecke a. Löwen. — Hr. Bürgerm. Winter a. Ohlau. — Hr. Kontrolleur Langer a. Brieg. —

Privat-Logis. Reuschestraße Nr. 65 Fr. Gutsbes. Scholz a. Stanischen. — Hummerey Nr. 3 Fr. Priorin Freyin v. Seydliz a. Tschirnau. — Gräupnergaße Nr. 8 Fr. Landräthin v. Lemke a. Strehlen. —

Redacteur: E. v. Baerst. Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.